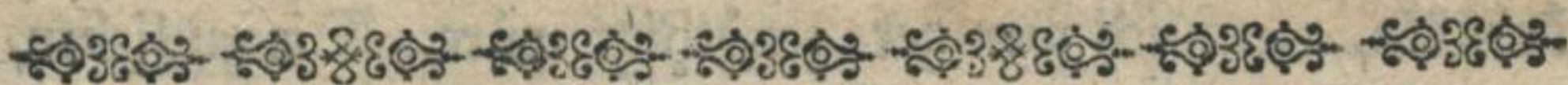


sehr reichlich belohnt halten. Aber, Madam, in Ihrem Hause muß ich wohnen, denn Ihre und der Ihrigen Gesellschaft ist die erste Ursache, warum ich in G = = = leben will. Ich erwarte Ihre Antwort mit der größten Ungeduld.



## Achtzehnter Brief.

Hochzuehrender Herr Pastor,

Ich kann Ihnen nicht genug sagen, was ich für ein Verlangen nach Ihrem nähern Umgange habe, und wie oft ich Sie mitten unter meinen andern Freunden vermisse! Gleichwohl glaube ich nicht, daß wir jemals das Vergnügen haben werden, uns von Person zu sehen und zu genießen, außer in einer andern Welt. Da sollen unsre Umarmungen erst angehen, wenn uns eine gewisse Stimme in unserm Herzen sagen wird, daß wir es sind, die sich einander suchen. Gott! Was ist es für eine Wollust um das Gefühl der Freundschaft! Und wie wenig sind derer, die dieses Geschenke des Himmels zu schätzen und zu gebrauchen wissen! Das Andenken Ihrer Gewogenheit soll mir manche schwere Stunde erleichtern helfen; und das Andenken der meinigen thue Ihnen eben diese Dienste! Ich traue es ihr wenig-